

seine Vermählung mit der Erbin von Bretagne auch dieses Gebiet der Krone einverleibt hatte, kinderlos starb, folgte ihm sein Vetter, der Herzog von Orleans, als

Ludwig XII. (um 1500). Er erneuerte nicht nur die Ansprüche seines Vorgängers auf Neapel, sondern nahm als Enkel einer Mailänder Prinzessin auch Mailand in Besitz. Der von glühendem Patriotismus erfüllte Papst Julius II. setzte alles daran, die Fremden von der Halbinsel zu vertreiben. Infolgedessen gingen den Franzosen alle Eroberungen in Italien verloren. Ludwigs Nachfolger, Franz I., begann aber einen neuen Krieg, um das Verlorene wiederzugewinnen.

Spanien.

Das dritte Land des europäischen Westens erlebte am Ausgange des Mittelalters die Kämpfe und inneren Umgestaltungen, die es befähigten, vorübergehend ein starkes Glied der neuen europäischen Staatenwelt zu werden. — Die Hochflut des Islams war auf der Pyrenäenhalbinsel zum Stillstand gekommen, und aus ihr hatten sich infelartig eine Reihe christlicher Herrschaftsgebiete erhoben, Leon, Navarra, Aragonien, Kastilien, die zwar nicht selten untereinander haderten, die Mohammedaner aber doch immer als den gemeinsamen Feind betrachteten. Die Mauren wurden unter fortwährenden Kämpfen immer weiter nach dem Süden zurückgedrängt (Don Rodrigo von Bivar, der Sid). Die erste Stelle unter diesen Kleinstaaten nahm bald das Königreich Kastilien ein. Durch die Vermählung Ferdinands des Katholischen von Aragonien mit Isabella von Kastilien wurden die beiden Königreiche vereinigt. Nach dem Zusammenbruch des Kalifats von Cordova, das unter Almanzor eine große Blütezeit erlebt hatte, blieb den Mauren nur noch Granada (die Leuchtende). Die 1910 entdeckten Fresken in der Alhambra geben einen neuen Beweis von der Höhe der altmaurischen Kultur. Nachdem 1492 durch die Eroberung von Granada der maurischen Herrschaft in Spanien gänzlich ein Ende gemacht war, wurde das spanische Reich vollends zu einem Ganzen verbunden. Mit Hilfe der Inquisition (geistlicher Gerichtshof zur Rechtsprechung über religiöse und politische Vergehen), welche in Spanien so entsetzlich wütete, daß allein der erste Großinquisitor Torquemada († 1498) zehntausend Ketzer verbrennen ließ, wurden die Mauren gewaltsam zum Christentum bekehrt, die Juden, falls sie nicht die Taufe nahmen, aus Spanien vertrieben, und durch die Maßregeln des Kardinals Ximenez wurde die königliche Macht immer unabhängiger von Adel und Geistlichkeit. Mehr als durch alles andere aber erstarkte die Macht Spaniens durch die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus.